

<b>P R O T O K O L L</b>	<b>über die 09. Sitzung des Stadtrates der Amtsperiode 2024/2029 am Mittwoch, dem 10.09.2025 um 18:00 Uhr im Kulturhaus Salzwedel, Foyer, Vor dem Neuperver Tor 10, 29410 Hansestadt Salzwedel</b>
--------------------------	--

Anwesenheit:

Vorsitzende/r

Stadtrat Norbert Hundt

Mitglieder

Stadtrat Arne Beckmann

Stadtrat Mark Bluhm

Stadtrat Thomas Böder

Stadträtin Ute Brunsch

Stadträtin Sabine Danicke

Stadtrat Robert Drews

Stadtrat Jost Fischer

Stadtrat Uwe Gäde

Stadtrat Sascha Gille

Stadtrat Marcus Göhrs

Stadträtin Gabriele Hauptstein

Stadträtin Cathleen Hoffmann

Stadtrat Wolfgang Kappler

Stadtrat Roland Karsch

Stadträtin Brigitte Kiele

Stadtrat Hanns-Michael Kochanowski

Stadtrat Nils Krümmel

Stadträtin Petra Matthias

Stadtrat Hendrik Meier

Stadtrat Volker Reinhardt

Stadträtin Sandra Roese

Stadtrat Sören Scholz

Stadtrat Gerd Schönfeld

Stadtrat Marco Schulze

Stadträtin Antje Schwesig

Stadtrat Renee Sensenschmidt

Herr Torsten Weimert

Amtsleiter/in

Frau Anisa Fliegner

Herr Matthias Holz

Herr Johannes Jacobs

Frau Hella Jesper

Frau Manuela Rückborn

Gäste

Ortsbürgermeister Herr Bangemann

Ortsbürgermeister Herr Genthe

Ortsbürgermeister Herr Walter

stellv. Ortsbürgermeister Herr Koorts

Presse

Einwohner

nicht anwesend:

Bürgermeister

Herr Olaf Meining entschuldigt

Mitglieder

Stadträtin Ursula Binde entschuldigt  
Stadtrat Volker Kreitz entschuldigt  
Stadträtin Fabienne Kreitz-Heuer entschuldigt  
Stadtrat Jens Niemann entschuldigt  
Stadtrat Raik Ohlmeyer entschuldigt  
Stadträtin Katrin Schulz entschuldigt  
Stadträtin Antje Siegel-Reinhardt entschuldigt  
Stadtrat Ralf-Ingo Tanke entschuldigt

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:12 Uhr

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der zahlenmäßigen Anwesenheit der Stadtratsmitglieder und damit der Beschlussfähigkeit**

---

Herr Hundt eröffnet die 9. Sitzung des Stadtrates, stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die zahlenmäßige Anwesenheit der Stadtratsmitglieder und damit die Beschlussfähigkeit fest.

**zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

---

Herr Karsch zieht den Antrag 03-2025 seiner Fraktion, Konzepterstellung Renaturierung Park des Friedens zurück. Somit wird der Tagesordnungspunkt (TOP) von der Tagesordnung genommen.

Weiterhin beantragt Herr Karsch die Tagesordnungspunkte 10 und 11 von der Tagesordnung zu nehmen. Hierüber muss abgestimmt werden.

Herr Hundt fragt die anwesenden Stadtratsmitglieder ob TOP 10 von der Tagesordnung genommen werden soll. Das wird **mehrheitlich abgelehnt**.

Weiterhin fragt Herr Hundt, ob TOP 11 von der Tagesordnung abgesetzt werden soll. Auch das wird **mehrheitlich abgelehnt**.

Es gibt keine weiteren Änderungsanträge.

Herr Hundt lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen.

Die Stadtratsmitglieder bestätigten **mehrheitlich** folgende geänderte Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der zahlenmäßigen Anwesenheit der Stadtratsmitglieder und damit der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

3. Genehmigung der Niederschriften der Sitzungen des Stadtrates vom 18.06.2025 und vom 25.06.2025
4. Präsentation der Ergebnisse des Jugendforums vom 31.08.2024
5. Bericht des Bürgermeisters
6. Stellungnahme der Fraktionen des Stadtrates
7. Einwohnerfragestunde
8. Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil der letzten Sitzung gefassten Beschlüsse
9. Teileinziehung des Krangener Wegs zwischen Groß Chüdener Weg und An den Kampstücken
10. Beschluss über die 17. Änderung des Flächennutzungsplanes ("Aufhebung der Höhenbeschränkung Riebau")
11. Beschluss über die 18. Änderung des Flächennutzungsplanes ("Aufhebung der Höhenbeschränkung Chüden")
12. Vorschlag für die Benennung eines Gemeindevertreters im Fachbeirat nach dem Grünes-Band-Gesetz Sachsen-Anhalt
13. Antrag 013/2024-2029 der Fraktion BfS/SPD; "Prüfung auf Einführung eines Bewertungstool für den Rad- und Straßenwegebau"
14. Antrag 017/2024-2029 der Fraktion BfS/SPD; Prüfung kommunaler Entsiegelungsmaßnahmen im Stadtgebiet Salzwedel
15. Antrag 018/2024-2029 der Fraktion BfS/SPD; Modellregion Sternenpark Altmark
16. Antrag 04-2025 der AfD-Fraktion; Mehr Transparenz bei Bau und Betrieb von Windenergieanlagen
17. Anfragen und Anregungen

**zu 3 Genehmigung der Niederschriften der Sitzungen des Stadtrates vom 18.06.2025 und vom 25.06.2025**

---

Herr Hundt lässt über beide Niederschriften einzeln abstimmen.

Die Niederschrift der Sitzung vom 18.06.2025 wird mit **25 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen** genehmigt.

Ebenso wird die Niederschrift der Sitzung vom 25.06.2025 wird mit **25 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen** genehmigt.

Herr Maik Peyko stellt sich kurz vor. Er hat das Projekt des Jugendforums geleitet. Er verweist auf die Dokumentation zum Jugendforum, die die Stadträte bereits erhalten haben müssten und gibt einen kurzen Rückblick auf den Veranstaltungstag. Es waren 80 Teilnehmende interessierte Schüler und Schülerinnen im Alter von 10-18 Jahren an dem Tag vertreten und es konnten verschiedene Schulformen erreicht werden. Herr Peyko sagt, dass er das Projekt des Jugendforums schon in mehreren Gemeinden begleitet hat und oft möchten die Gemeinden ein Jugendparlament oder Jugendstadtrat. Wichtig ist aber erst einmal zu schauen, was wollen die Kids.

Am Tag des Jugendforums wurden mit verschiedenen Methoden und Workshops gearbeitet. Die Kids wurden gefragt, was sie stört und was sie sich wünschen. Ein paar Anliegen davon tragen jetzt die anwesenden Kids vor.

**Damian...** spricht im Namen mehrerer Kids Kritik an Schulwegen an. Viele gehen in der dunklen Jahreszeit morgens nicht gern zur Schule, aufgrund fehlender Beleuchtung an verschiedenen Stellen und Straßen. Hier müsste was getan werden.

Herr Peyko kommt zum Thema Wünsche. Hier wurde z.B. eine Jugenddisko angesprochen. Auch immer wieder die Skaterbahn. Herr Peyko verweist auf die Schätze, die Salzwedel hat. Sie sind nur etwas eingestaubt und können wieder neu aufgelebt werden. Zur Skaterbahn haben auch die Kids schon einige Ideen angeführt.

**Damian...** merkt zum Thema ÖPNV an, dass es Schüler gibt, die auch Schulen in Lüchow besuchen. Inzwischen klappt der Schülerverkehr sehr gut. Viele Schüler würden sich aber auch wünschen, dass das Schülerticket auch an den Wochenenden gilt und sie woanders hinfahren könnten. Den Jugendlichen ist auch bewusst sagt er, dass der ÖPNV Ländersache ist, dennoch ist es den Kids ein sehr wichtiges Anliegen.

Ein weiteres Anliegen sind Freizeitanlagen und die Skaterbahn. Hierzu spricht eine junge Dame im Namen eines anderen Teilnehmers. Bei den Freizeitanlagen sind die Kids froh über die Beseitigung des Vandalismus. Schön wäre z.B. aber beim Fußballplatz, dass der Kunstrasen erneuert wird, da er an einigen Stellen schon stark beschädigt ist. Als Lösung sagt sie, wäre ein einheitlicher stabiler Rasen wünschenswert. Weiterhin wäre es schön, wenn es auch Beleuchtung an den Plätzen gäbe, um auch im Dunkeln noch spielen zu können, gerade in den Herbst-/Wintermonaten. Eine Anregung wäre auch, die Plätze so zu gestalten das dort auch Basketball und Volleyball gespielt werden könnte. Gern können die Plätze eingezäunt sein.

Der junge Salevi greift das Thema Jugend-/Kinderdisko auf. Diese kann monatlich, vierteljährlich oder einmal im Jahr stattfinden.

Frau Meinecke unterstützt Salevi, da die Co-Moderation ausgefallen ist. Sie sagt, die Kids haben sich Gedanken gemacht, wer dafür verantwortlich ist und sie würden sich freuen, wenn die Erwachsenen sie unterstützen könnten. Bei zur Verfügungstellung von Räumlichkeiten; z.B. wurde das Hanseat genannt, hier wären die Voraussetzungen für eine Disko gegeben.

Die Kids hatten auch weitere Ideen für Räumlichkeiten und wie sie diese eventuell dann finanzieren könnten, erwähnt Frau Meinecke. Die Eltern sind mit einbezogen und vielleicht hat auch jemand von den Stadträten Lust mitzumachen. Die Kids würden versuchen Freiwillige zu generieren.

Salevi erwähnt noch was angeboten wird, natürlich Musik und Tanzen. Tanzwettbewerbe, Karaoke usw. könnten stattfinden. Alkoholfreie Getränke und Snacks sollen angeboten

werden. Angedacht wäre es für die Altersgruppen von 6-12 Jahren und 13-17 Jahren. Ebenso wurden auch schon Regeln aufgestellt, in der Zeit wo die Disko stattfindet; z.B. darf nicht gefilmt werden, es muss sich an die Sicherheitsmaßnahmen gehalten werden usw.

Herr Peyko fasst noch einmal kurz zusammen und verweist darauf, dass das Jugendforum vor einem Jahr stattfand. Wenn man Jugendliche zur Demokratie oder einem Ehrenamt bewegen möchte, muss ihnen gezeigt werden, dass etwas passiert und umgesetzt wird. Er empfiehlt eines der Projekte in jedem Fall umzusetzen, um zu zeigen, dass Demokratie funktioniert.

Herr Peyko bietet noch an, wenn es Fragen gibt, können diese jetzt beantwortet werden, da die Kids vor Ort sind.

Herr Hundt sagt, dass das die Tagesordnung nicht beinhaltet.

Herr Reinhardt stellt den Antrag, dass zu den Themen Fragen gestellt werden dürfen.

Herr Hundt lässt über den Antrag abstimmen und macht den Vorschlag 10 min. Zeit dafür zu geben.

Die anwesenden Stadträte sprechen sich für den Antrag von Herrn Reinhardt aus.

Herr Sensenschmidt stellt die Frage an Damian, um welche Schulwege es konkret geht und was dort geändert werden müsste. Er könnte es dann mit in den Verkehrsausschuss tragen.

Damian antwortet, dass er nicht direkt genaue Stellen benennen kann, aber z.B. ist der Park hinter der Comenius-Schule nicht beleuchtet, gewisse Straßen schlecht und dadurch werden die Schüler vom fließenden Verkehr zu spät gesehen.

Gern kann er aber nachfragen und die Punkte dann im Verkehrsausschuss vorstellen.

Frau Matthias führt ein konkretes Beispiel an, und zwar den Weg von der Schillerstraße zur Arendseer Straße.

Herr Schönfeld fragt, was mit dem Stichpunkt Polizeikontrollen gemeint ist. Sollen es mehr oder weniger sein.

Damian antwortet, dass gerade in der dunklen Jahreszeit viele Kontrollen bei den Moped- und Fahrradfahrern durchgeführt werden und sie dadurch manchmal zu spät zum Unterricht kommen, weil auch die Eltern noch dazu geholt werden müssen. Dies könnte tatsächlich weniger oder mit etwas weniger Aufwand geschehen.

Die junge Dame sagt dazu, dass sich die Kids gerade an Fußgängerüberwegen und verkehrsberuhigten Bereichen nicht so sicher fühlen und dort mehr Polizeipräsenz gewünscht wäre.

Herr Böder erklärt sich bereit eine Kinderdisko zu initiieren, vielleicht auch mit ein paar der Anwesenden, die gern mitmachen möchten.

Herr Fischer sagt, dass er die Bauernmarkthalle für einen Kinderflohmärkte kostenfrei bereitstellt.

Herr Hundt bedankt sich bei den Vorstellenden und den interessierten Stadträten.

Der stellvertretene Bürgermeister Herr Holz hält im Namen des Bürgermeisters den Bericht.

Sehr geehrter Herr Stadtratsvorsitzender Hundt,  
Sehr geehrte Damen und Herren Stadtratsmitglieder, Ortsbürgermeister, Ortschaftsräte und sachkundige Einwohner,  
Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner,  
Zuschauerinnen und Zuschauer beim OKS,  
Kolleginnen und Kollegen.  
Sehr geehrte Medienvertreter!

Stellvertretend für den Bürgermeister werde ich heute den Bericht des Bürgermeisters halten. Leider ein „Dauerbrenner“ und das nicht im positiven Sinne: das illegale Müllabladen, besonders während der Sperrmüllsammelungen. Das städtische Sachgebiet Straßenverkehr & Ordnung hat die jüngst stattgefundene Sperrmüllsammlung intensiv begleitet. An zehn Tagen waren die städtischen Mitarbeiter jeweils zu zweit im Juli, August und September unterwegs, haben nach Spuren von Müllsündern gesucht – und auch gefunden. 170 Verfahren sind bei insgesamt zwei Sperrmüllsammelungen in diesem Jahr eingeleitet worden. Zeitweise hat der Altmarkkreis die Kontrolltouren begleitet und sich ebenfalls ein Bild von der Situation machen können.

Neben dem Sperrmüll ein weiteres Problem sind zunehmend die Gelben Säcke. Dort werden nach jüngsten Rückmeldungen verstärkt Dinge festgestellt, die nun mal nicht über das System Gelbe Säcke entsorgt werden können. Daher lässt der Entsorger diese Säcke liegen, nachdem er einen Informationsaufkleber angebracht hat.

Jetzt wäre der Müllverursacher verpflichtet, den Gelben Sack oder die Säcke korrekt nach zu sortieren. Doch geschieht dies leider des Öfteren nicht. Somit müssen die Kommunalen Dienste diese „Problemfälle“ einsammeln und auf Kosten der Stadt, d.h. der Allgemeinheit, entsorgen.

Es kann nicht sein, dass die Kommunalen Dienste der Hansestadt zu einer „Ersatz“-Müllabfuhr werden. Die Verantwortung für eine saubere Stadt liegt bei allen Einwohnern. Meine sehr geehrten Damen und Herren Stadträte,

wie Sie sich sicher noch erinnern, hatten wir Ende vergangenen Jahres zu einer Abstimmung im Rahmen des Projektes Bürgerhaushalt aufgerufen. Das Seniorenprojekt sah vor, Radwege zu pflegen und attraktiver zu gestalten. Wir haben am Wartheweg den Radweg ausgebaut und zwei Bänke sowie drei Abfallbehälter installiert. Am Warthering wurden Bodenwellen beseitigt, so dass dort angenehmer gefahren werden kann. Und zusätzlich wurde die Grundreinigung der Radwegeflächen in diesem Bereich vorgenommen. Geplant ist weiterhin die Pflanzung zusätzlicher Bäume im Abschnitt Märchenpark-Kemnitz, um die dortige Sitzgelegenheit auch zu beschatten und für einen guten Aufenthalt zu sorgen. Die Standortwahl der Bäume und der Sitzbank erfolgt mit dem Initiator des Seniorenprojektes. Die Gesamtkosten belaufen sich auf geschätzte 15.000 Euro und liegen damit genau im Plan.

Im Plan liegen auch die Investitionen, wenn wir auf die Fahrzeugtechnik der Feuerwehr schauen. In diesem Jahr werden neun Fahrzeug erwartet, fünf sind schon angekommen. Das bedeutet einen Modernisierungsschub für den Fuhrpark unserer Feuerwehren. Konkret: Anfang Juli wurden drei Tragkraftspritzenfahrzeuge mit Wassertank für die Standorte Chüttlitz, Groß Chüden und Buchwitz geliefert.

Die Gesamtkosten für diese Anschaffungen liegen bei 700.000 Euro. Die Anschaffungen haben übrigens einen positiven Effekt auf die gesamte Stadtwehr – so hat Buchwitz erstmalig ein wasserführendes Fahrzeug. Das vorherige Fahrzeug aus Groß Chüden wird in Klein Gartz postiert, damit haben wir erstmalig jenseits der Bahnlinie Uelzen-Stendal

ein wasserführendes Fahrzeug in unserem Zuständigkeitsbereich. Das bisherige Fahrzeug aus Klein Gartz wird an den Steinitzer Standort überstellt.

Doch damit nicht genug: zwei Löschgruppenfahrzeuge sind bereits abgeholt. Eines geht an den Standort Wieblitz, eines nach Langenapel.

Auch da werden Synergieeffekte spürbar: so geht das bisherige Fahrzeug der Wehr Langenapel nach Benkendorf und ersetzt dort ein Fahrzeug aus dem Jahr 1988.

Kostenpunkt für die beiden Löschgruppenfahrzeuge insgesamt: 960.000 Euro.

Weiterhin werden noch ein TLF 4000 für die Ortsfeuerwehr Ritze erwartet, sowie zwei Mannschaftstransportfahrzeuge und ein Rüstwagen für die Ortswehr Salzwedel.

Wenn alle geplanten Auslieferungen stattgefunden haben, haben wir den Fahrzeugbestand unserer Feuerwehren auf den Stand der 1990er Jahre angehoben. Das einzige Fahrzeug, das aus den 1980er Jahren stammt, ist das Großtanklöschfahrzeug am Standort Salzwedel.

Aber auch hierzu ist bereits die Neuanschaffung geplant, diese soll 2026 erfolgen.

Und wenn ich schon beim Thema Feuerwehr bin, so übermittle ich noch einmal ein Dankeschön des Bürgermeisters für die Jubiläumsfeier, die die Salzwedeler Ortswehr anlässlich ihres 150. Jubiläums am vergangenen Wochenende organisiert hat. Eine gute Gelegenheit, die wichtige ehrenamtliche Arbeit der Retter- und Brandbekämpfer vorzustellen, die auch bestens genutzt wurde.

Ich richte den Blick noch auf das städtische Geschehen: Die Arbeiten für die Umgestaltung des Areals rund um den Wasserturm gehen voran. In dieser Woche wird der Bauzaun etwas versetzt, sodass der Gehweg wieder freigegeben wird. Die Fläche dahinter ist weiterhin gesperrt.

Am Badehaus ist die Sanierung der Umgehung beendet. Die beauftragte Firma wird demnächst die Absperrung wegräumen, damit pünktlich zum Sonntag jeder Interessente das restaurierte Gebäude besichtigen kann. Wieso gerade Sonntag? Nun, dann ist der Tag des offenen Denkmals und natürlich sind auch zahlreiche Gebäude und Denkmäler in und um die Hansestadt Salzwedel an diesem Tag geöffnet. Als städtische Gebäude unter anderem der Burgturm im Salzwedeler Burgarten und auch das Rathaus der Hansestadt. Am selben Wochenende ist auch die 13. Ausgabe von Wagen & Winnen – vom 12. bis 14.09.2025 gibt es „Kunstperlen in der Altmark, Wendland und darüber hinaus“, wie die Organisatoren es selbst bezeichnen.

Und dann wird am Wochenende noch die Dauerausstellung des Salzwedeler Glockengarten eröffnet: am Sonnabend, 13.09.2025 wird um 11 Uhr der Weg, den das Projekt genommen hat, in einer schön gestalteten Ausstellung nachgezeichnet. Die Macher des Kulturerbe Salzwedel e.V. laden alle Interessenten ein, sich im Gebäude und dem Garten an der Steintorstraße umzuschauen, ins Gespräch zu kommen und das Projekt Glockengarten kennenzulernen. Gerne weise ich auf die Aktion hin, Stadtrat Arne Beckmann ist ja sehr engagiert im Verein aktiv und wird sicherlich auch die eine oder andere Frage dazu gerne beantworten.

Es ist also ein wahrhaft kulturelles Wochenende, welches in und um die Hansestadt Salzwedel stattfindet. Da ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!

---

## zu 6      **Stellungnahme der Fraktionen des Stadtrates**

Frau Hoffmann spricht zum Jugendbeteiligungskonzept was gerade eben vorgestellt wurde. Sie betont, dass sich die Kinder und Jugendlichen mit großem Engagement eingebracht haben, dafür möchte sich die Fraktion bedanken.

Die Ergebnisse zeigen, dass unsere Jugend viele gute Ideen hat und den festen Willen ihre Stadt mitzugestalten, sagt Frau Hoffmann.

Es darf auch nicht bei einer Veranstaltung oder Konzeptpapieren bleiben. Beteiligung bedeutet nicht, die Kids nur anzuhören, sondern sie auch mit in Entscheidungsprozesse

einzubinden, unterstreicht Frau Hoffmann. Bisher ist es leider so, dass Kinder und Jugendliche in politischen Entscheidungen praktisch keine Rolle spielen. Die Fraktion BfS/SPD ist überzeugt davon, dass es verbindliche Strukturen für die Jugendbeteiligung braucht. Deswegen fordert die Fraktion, es muss ein klares Konzept wie Jugendarbeit fest in Salzwedel verankert wird, entwickelt werden. Nur so wird es deutlich, dass die Kinder und Jugendlichen ernst genommen werden, merkt Frau Hoffmann an.

Frau Danicke spricht zwei Themen an, die aber bei Anfragen und Anregungen angeführt werden sollen, verweist Herr Hundt.

---

#### **zu 7      Einwohnerfragestunde**

---

Die Einwohnerin Frau Jasarevic führt zu Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit das Wohngebiet der Arendseer Straße an. Speziell geht es ihr um die Buchenallee. Sie benennt vier Punkte.

1. Die eingerichtete Tempo-30-Zone wird dort nicht eingehalten, sie bittet um Markierung auf der Straße, so wie in der Innenstadt mit Tempo 20.
2. Bittet sie um Kennzeichnung der Überwege von der Straße zum Bürgersteig, für Menschen mit z.B. Gehhilfen, Rollatoren oder Kinderwagen
3. Straßenreinigung, leider parken zu der Zeit Autos am Bordstein, sodass die Reinigung nicht direkt erfolgen kann. Hier bittet sie um Einrichtung eines kurzweiligen Parkverbots, für die Zeit der Reinigung.
4. Frau Jasarevic bittet als letztes um eine Lärmschutzmaßnahme hin zur Arendseer Straße, auf einer Länge von 50m

Sie fragt an, warum nichts davon realisiert wird, denn sie hat das alles schon öfter angesprochen.

Herr Hundt antwortet, dass sie dazu eine schriftliche Antwort bekommt.

---

#### **zu 8      Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil der letzten Sitzung gefassten Beschlüsse**

---

Herr Holz erklärt, dass keine nichtöffentlichen Beschlüsse aus der letzten Sitzung bekanntzugeben sind.

---

#### **zu 9      Teileinziehung des Krangener Wegs zwischen Groß Chüdener Weg und An den Kampstücken Vorlage: 2025/173**

---

Der Stadtrat **lehnt** folgenden Beschlussvorschlag **mehrheitlich ab**:

Der Stadtrat beschließt die beabsichtigte Teileinziehung des Krangener Wegs durch nachträgliche Beschränkungen des Verkehrs auf die Benutzung durch Radfahrende und Fußgänger auf einer Länge von ca.880 m zwischen der Straße „An den Kampstücken“ und der Straße „Groß Chüdener Weg“.

**mehrheitlich abgelehnt**

- zu 10      **Beschluss über die 17. Änderung des Flächennutzungsplanes ("Aufhebung der Höhenbeschränkung Riebau")**  
**Vorlage: 2025/176**
- 

Der Stadtrat **lehnt** folgenden Beschlussvorschlag **mehrheitlich ab**:

1. Die Höhenbeschränkung der Sonderbaufläche für die Windenergie soll im Bereich Riebau aufgehoben werden. Dazu soll das Bauleitplanverfahren für die 17. Änderung des Flächennutzungsplans durchgeführt werden.
2. Es wird folgendes Planungsziel angestrebt:  
- Aufhebung der im derzeit wirksamen Flächennutzungsplan festgesetzten Höhenbeschränkungen für Windenergieanlagen
3. Der Beschluss ist gemäß Hauptsatzung bekannt zu machen.

**mehrheitlich abgelehnt**

- zu 11      **Beschluss über die 18. Änderung des Flächennutzungsplanes ("Aufhebung der Höhenbeschränkung Chüden")**  
**Vorlage: 2025/177**
- 

Der Stadtrat **lehnt** folgenden Beschlussvorschlag **mehrheitlich ab**:

1. Die Höhenbeschränkung der Sonderbaufläche für die Windenergie soll im Bereich Chüden aufgehoben werden. Dazu soll das Bauleitplanverfahren für die 18. Änderung des Flächennutzungsplans durchgeführt werden
2. Es wird folgendes Planungsziel angestrebt:  
- Aufhebung der im derzeit wirksamen Flächennutzungsplan festgesetzten Höhenbeschränkungen für Windenergieanlagen
3. Der Beschluss ist gemäß Hauptsatzung bekannt zu machen.

**mehrheitlich abgelehnt**

- zu 12      **Vorschlag für die Benennung eines Gemeindevertreters im Fachbeirat nach dem Grünes-Band-Gesetz Sachsen-Anhalt**  
**Vorlage: 2025/183**
- 

Der Stadtrat benennt Bürgermeister Olaf Meining **mehrheitlich zustimmend**, als Vorschlag für den gemeinsamen Vertreter der Gemeinden im Fachbeirat nach dem Grünes-Band-Gesetz Sachsen-Anhalt für eine Amtszeit von 5 Jahren (2026 – 2030)

**mehrheitlich angenommen**

**zu 13      Antrag 013/2024-2029 der Fraktion BfS/SPD; "Prüfung auf Einführung eines Bewertungstool für den Rad- und Straßenwegebau"**

---

Dem Antrag 013/2024-2029 der Fraktion BfS/SPD; zur Prüfung auf Einführung eines Bewertungstools / Matrix für Rad- und Straßenwegebau, wird von den Stadtratsmitgliedern **mehrheitlich zugestimmt**.

**zu 14      Antrag 017/2024-2029 der Fraktion BfS/SPD; Prüfung kommunaler Entsiegelungsmaßnahmen im Stadtgebiet Salzwedel**

---

Dem Antrag 017/2024-2029 der Fraktion BfS/SPD, Prüfung kommunaler Entsiegelungsmaßnahmen im Stadtgebiet Salzwedel, wird vom Stadtrat **mehrheitlich zugestimmt**.

**zu 15      Antrag 018/2024-2029 der Fraktion BfS/SPD; Modellregion Sternenpark Altmark**

---

Frau Danicke fragt speziell an, ob auch der Grenzturm Salzwedel-Lübbow bei dem Projekt mit eingeplant wird.  
Geht jeder regional seine eigenen Wege und macht seine eigenen Vorschläge zur Modellregion oder ist das auch mit eingebunden im Verein „Die Altmarkmacher“, fragt sie weiter an.

Frau Hoffmann antwortet, dass der erste Schritt die Machbarkeitsstudie ist, d.h. die Gemeinden in der Altmark müssen sich erstmal dazu bekennen. Von mehreren Gemeinden wird ein positives Votum kommen. Dann wird geschaut, welche Schritte nötig sind, um ein Sternenpark zu werden.

Der Antrag der Fraktion BfS/SPD „Modellregion Sternenpark Altmark“ wird **mehrheitlich zustimmend** vom Stadtrat **angenommen**.

**mehrheitlich angenommen**

**zu 16      Antrag 04-2025 der AfD-Fraktion; Mehr Transparenz bei Bau und Betrieb von Windenergieanlagen**

---

Herr Göhrs nimmt Stellung zum Antrag, da es schon verschiedene Diskussionen darum gab.

Er sagt, dass die Sicherheitsleistung von 800.000-1.000.000 € realistisch, sachgerecht und rechtlich geboten ist.

Am 26.06.25 wurde der Antrag durch die AfD-Fraktion mehr Transparenz zu Bau – und Betrieb von Windenergieanlagen eingebracht. Der Marketingausschuss hat den Antrag am 26.08. beraten und mehrheitlich befürwortet.

Gestützt auf Artikel 19 der Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt, Petitionsrecht, nimmt die Bürgergruppe Pretzier/Königstedt zu diesem Antrag Stellung und regt an, die nachfolgenden 5 Punkte als quellenbasierte und nachvollziehbare Ergänzung in den Unterlagen der Stadtratssitzung vom 10.09.2025 aufzunehmen. Rechtslage ist § 35 Abs. 5 BauGB; Bauwerke im Außenbereich dürfen nur zugelassen werden, wenn der Rückbau gesichert ist. Hierzu kann eine Sicherheitsleistung als Nebenbestimmung angeordnet werden. Bundesverwaltungsgerichtsurteil vom 21.06., 4c5 Punkt 11,

Sicherheitsleistungen sind zusätzlich und geboten Baulasten und Dienstbarkeiten reichen nicht.

Weiterhin führt Herr Göhrs noch ein Gerichtsurteil vom Oberverwaltungsgericht Lüneburg an. Beschluss 19.10.2021; die Sicherheitsleistung muss die zukünftigen Rückbaukosten inkl. Preissteigerung abdecken, Pauschalforderungen sind unzureichend. Bewertungen und Anregungen, Transparenzen und Umweltverträglichkeit. Veröffentlichung sämtlicher Gutachten, Umweltverträglichkeitsprüfungen, Artenschutz, Bodenschutz, in verständlicher Kurzfassung auf dem städtischen Portal. Begründung, frühzeitige Information, erhöhte Bürgerakzeptanz und 6-Punktepotenzial.

Dazu merkt Herr Göhrs noch kurz an, dass beim Hauptausschuss mitgeteilt wurde, dass im Baurechtsverfahren beim Antrag sowieso schon die Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt wird.

Die Rechtslage geht derzeit in eine andere Richtung. Es wird dazu ein neues Baugesetz geben, Beschleunigungs- Turboverfahren wird es betitelt, nennt sich Rep 3. Darin ist die Umweltverträglichkeitsprüfung nicht mehr vorgesehen.

Um dies ausschließen, möchte die Fraktion das Umweltverträglichkeitsverfahren für die Windkraftanlagen beibehalten und das sagt der Antrag auch aus.

Ersatzvornahmerisiko; die Behörde muss Vollzugsaufschläge von 20-30% kalkulieren, in Folge, Sicherheitsleistungen von 800.000-1.000.000 € je Anlage sind realistisch.

Herr Göhrs sagt, es gibt ein Baupreisindex dafür, die momentanen Kosten belaufen sich auf gut 300.000 € für einen fachgerechten Rückbau der Anlagen. Geht man von einer Preissteigerung aus, diese lag im Mai 2025 bei 3,2 %.

Die AfD-Fraktion geht davon aus, dass 800.000 € in 20 Jahren dann nicht mehr für den Rückbau reichen werden. Er zählt auf, was alles zurückgebaut werden müsste.

Forderungen:

Bodenschütz- und Rückbaustandard; Leitfaden Rückbau, verbindliches heranziehen des Besonderen, bezüglich Fundamententfernung, Randstellflächen, Bodenschutz, Monitoring, jährlicher Kurzbericht der Betreiber an die Stadtverwaltung zum Betrieb und Instandhaltung. Die Begründung dazu lautet; es steigert die Verwaltungskontrolle und erleichtert die Rückbauplanung.

Rechtsfolgen und Empfehlungen: die Aufnahme dieser Punkte in die Sitzungsunterlagen ist geboten, um Rechtssicherheit zu gewährleisten und um finanzielle Risiken für die Stadt und Bürger auszuschließen. Ein Votum gegen Transparenz und Absicherungsmaßnahmen wäre politisch schwer vermittelbar und stände zum Widerspruch zur geltenden Rechtslage und haushaltspolitischer Vorsorgepflicht.

Herr Meier merkt an, dass das was Herr Göhrs alles angeführt hat, im Baugenehmigungsverfahren zu tun ist. Die Veröffentlichungspflichten sind gegeben. Herr Meier rät der AfD-Fraktion den Antrag zurückzuziehen, da er doch sehr schwach formuliert ist.

Herr Reinhardt sagt, dass er der AfD-Fraktion recht geben muss, dass diese Beschleunigungsverfahren die jetzt erfolgen sollen, um die Windkraftanlagen noch mehr voranzutreiben, die wird es definitiv geben. Er sieht es genauso, dass man das verhindern muss und sich Schritte dagegen überlegen muss.

Frau Danicke fragt an, ob die Umweltverträglichkeitsprüfung schon jetzt nicht durchgeführt werden muss, bei den Turboverfahren.

Herr Hundt antwortet, dass es das Turboverfahren noch nicht gibt. Dem wird von mehreren widersprochen.

Frau Danicke sagt, dass muss doch passieren, bevor etwas gebaut wird. Dies wird von Herrn Hundt bejaht.

Herr Holz bestätigt, es ist in Planung, das Beschleunigungsregelungen kommen sollen. Doch das kann weder die Verwaltung, noch der Stadtrat verhindern. Es ist ein Gesetzgebungsverfahren des Bundes. Er sagt, was den Antrag betrifft, kann er es von der Argumentation her nachvollziehen. Dennoch kann man nur dort eingreifen, wo die Genehmigung erteilt wird. Dies wird bei Windenergieanlagen der Altmarkkreis sein. Somit wären die genannten Punkte im Antrag, beim Landkreis anzubringen.

Es kommt zur Abstimmung des Antrages der AfD-Fraktion; mehr Transparenz bei Bau und Betrieb von Windenergieanlagen.  
Die Stadträte sprechen sich mit **11 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen** für den Antrag aus.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja:	11
Nein:	10
Enthaltung:	6

### **zu 17      Anfragen und Anregungen**

---

Frau Danicke sagt, sie hätte nach dem Bericht des stellvertretenden Bürgermeisters gern gewusst, welche wirtschaftliche Entwicklung die Hansestadt zukünftig nimmt.

Weiterhin macht Frau Danicke eine Anmerkung zur Müllablage. Das ist für viele sehr ärgerlich. Sie hatte sich diesbezüglich an den Bürgermeister, Landkreis Umweltamt und an eine Firma gewendet, dass das nicht so geht und nicht geduldet werden kann. Sie führt den Parkplatz am Netto, in der Nähe vom Bahnhof an, wo so eine Müllhalde entsteht. Hierfür müssen Lösungen gefunden werden, auch wenn der Müll leider auf Kosten der Stadt abtransportiert werden muss. Danach muss es dem Verursacher in Rechnung gestellt werden. Oftmals gibt es die Firma z.B. schon gar nicht mehr, wo gestattet wird, das auf dem Parkplatz der Müll abgelegt werden kann.

Die Stadt hat auch den Auftrag, dem Tourismus gerecht zu werden. Dies ist eine Einnahmequelle, die nicht unterschätzt werden darf.

Es muss Möglichkeiten geben, rechtlich gegen die Müllsünder vorzugehen.

Frau Danicke bittet darum, die Firma noch einmal anzuschreiben.

Herr Kochanowski verweist auf die Anfrage der Seniorenbeauftragten in einer der letzten Stadtratssitzungen, zu Bänken an Rufbushaltestellen, die zu installieren sind und auch für Papierkörbe dort. Darauf hatte der Bürgermeister geantwortet, dass es bereits im Haushalt verankert ist. Bisher wurde dies aber noch nicht umgesetzt. Die Frage von Herr Kochanowski ist, warum die Bänke und Papierkörbe noch nicht installiert worden sind.

Die Anfrage wird mitgenommen.

Frau Schwesig verweist auf eine Veranstaltung am 18.09. im Künstler- und Stipendiatenhaus. Der aktuelle Stipendiat stellt seine Kompositionen vor.

Herr Sensenschmidt gibt eine Anregung zu einem Projekt des Haushaltsausschusses des Bundestages. Dieser wird im kommenden Jahr eine Sportmilliarde auswerfen. Hier könnte das Projekt des Waldbades Liesten und der Skaterpark aufgenommen werden. Vielleicht kann hier schon etwas vorgearbeitet werden, damit die Projekte so schnell wie

möglich eingereicht werden können.

Herr Hundt antwortet, dass die Anregung mitgenommen wird und der Rat bestimmen muss, welche Sportanlage in den Fördertopf gegeben werden soll.

gez. Norbert Hundt  
Stadtratsvorsitzender

gez. Dörte Ahrends  
Protokollführung